

Nakhchivan in den bilateralen Beziehungen zwischen Aserbaidshon und Österreich

Aserbaidshon hat seit Erlangung seiner Unabhängigkeit umfangreiche internationale Kontakte geknüpft. Für Aserbaidshon ist die Entwicklung von wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen und von Kooperationen im Bildungsbereich und Wissenschaft von besonderer Bedeutung. Die autonome Republik Nakhchivan als untrennbarer Bestandteil Aserbaidshons nimmt regen und aktiven Anteil an den internationalen Kontakten des Landes. Durch seine geografische Lage haben Kontakte mit der Türkei und dem Iran eine besondere Bedeutung. Auf europäischer Ebene spielen für Nakhchivan Kontakte zu Österreich eine wesentliche Rolle.

Die Forschung zeigt, dass in Nakhchivan in etwa seit dem 19. Jh. besonderes Interesse an Österreich besteht. Die Khane von Nakhchivan haben bei ihren Auslandsreisen bevorzugt Frankreich und Österreich besucht. Dieser Umstand hat die Basis für Handelsbeziehungen zwischen Nakhchivan und Österreich gelegt.

Auch in einem Buch des bekannten aserbaidshonischen Schriftstellers Mammed Said Ordubadi (1872-1950), welches in Baku in den Jahren 1907-1908 unter dem Titel «Reisen zweier Jungspunde nach Europa» erschien, ist neben anderen europäischen Ländern wie Deutschland, Frankreich, die Türkei und Belgien auch von Österreich die Rede. Die beiden Hauptcharaktere des Buches, Khan Mahammad Hussein (Tehranli) und Khan Isfandiyar (Shirazli), die Europa bereisten, sendeten von Ihren Reisen Briefe mit Ihren Reiseeindrücken nach Orudabad in Nakhchivan an Ihre Studienkollegen und Freunde.

Im Buch «Reisen zweier Jungspunde nach Europa» finden sich 3 Briefe aus Berlin, 2 aus Paris, 2 aus Brüssel, einer aus Istanbul und 2 aus Österreich. Einer der beiden ist mit dem 6. Feb. 1908 datiert und wurde aus Meran abgeschickt. In diesem Brief wird von Meran als Erholungsort für Asthmatiker und Nervenranke berichtet. Ein zweiter dreiseitiger Brief wurde am 12. Feb. 1908 aus Wien geschickt. Hier wurde am Beispiel Wiens über den allgemeinen Entwicklungsstand Österreichs berichtet. Erwähnt wird die Wiener Universität, die Hofburg, die Nationalbibliothek, der Prater, die Wiener Parks, die wichtige Bedeutung von Wissenschaft, Bildung und Handel für die Entwicklung des Landes.

In diesem vor 104 Jahren verfassten Werk ist und bleibt auch für den Leser von heute interessant, wie die Aserbajdschaner Österreich und die Österreicher wahrgenommen haben: «Die Stadt Wien liegt in einem großen Becken, umgeben von einigen kleineren Hügeln, welche die Donau umgeben. In Wien leben viele Zeitgenossen, auf die man stolz sein kann – der Großteil von ihnen widmet sich der Wissenschaft, der Bildung oder dem Handel. Die Wiener Universität wurde 1335 gegründet und 1849 erweitert und generalsaniert.

Unterrichtet wird hier Medizin, Philosophie, Naturkunde und Religion. Die Wiener Bibliothek ist gleich reichhaltig wie jene von Berlin und wird bald die Pariser Bibliothek einholen. In Wien gibt es alles, für Gebildete und einfache Bürger. Die österreichischen Männer sind gutaussehend, und die Gesichter der Frauen bestechen durch besondere Noblesse».

Nach der Unabhängigwerdung Aserbajdschans haben sich die Kontakte zu Österreich in kurzer Zeit intensiviert. Auch die autonome Republik Nakhchivan ist an den aserbajdschanisch-österreichischen Beziehungen aktiv beteiligt.

Das Land Steiermark und die autonome Republik Nakhchivan haben 2009 einen bilateralen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Der Besuch einer steirischen Delegation 2010 in Nakhchivan war ein erfolgreicher Ausgangspunkt für eine weitere Zusammenarbeit der beiden Regionen. Im Mai 2012 besuchte eine umfangreiche Delegation unter der Führung des Madschlisvorsitzenden von Nakhchivan, Wasif Talybov, die Steiermark. Bei diesem Besuch wurden die Hauptrichtungen für eine weitere Zusammenarbeit definiert und erste Vereinbarungen erzielt. Im Rahmen dieser Vereinbarungen wird die Steiermark Nakhchivan unter anderem beim Aufbau des Wintertourismus aktiv unterstützen.

Der am 9. Dez. 2010 unterzeichnete Kooperationsvertrag zwischen den Universitäten Nakhchivan und Graz eröffnet für die weitere eurasische Zusammenarbeit wichtige Perspektiven. Eine Delegation der Universität von Nakhchivan besuchte bereits zwei Mal die Grazer Universität, wobei unsere Universitäten vorgestellt wurden, ein Erfahrungsaustausch stattfand und die wesentlichen Richtungen für die weitere Zusammenarbeit festgelegt wurden.

Als Universität Nakhchivan wären wir sehr an Auslands- und Sprachaufenthalten für unsere Lehrbeauftragten und Studenten in Graz interessiert. Außerdem würden wir uns wünschen, wenn 2-3 Studenten pro Semester im Rahmen des Bologna-Prozesses einen Studienaufenthalt in Graz absolvieren könnten. Auch würden wir uns über Studienaufenthalte österreichischer Studenten in Nakhchivan in ihren jeweiligen Disziplinen freuen.

Von der Gain@Sustain Association wurden Programme für die Unis Nakhchivan und Graz entworfen, welche ebenfalls den Ausbau der österreichisch-aserbajdschanischen Beziehungen fördern. Derzeit werden von Gain@Sustain gemeinsam mit den beiden Universitäten entsprechende Projektvorschläge für die EU erarbeitet. Wir gehen davon aus, dass in Nakhchivan und Graz ab 2013 mit der Projektumsetzung begonnen werden kann.

Österreich ist für Nakhchivan das Vorzeigeland in punkto Integration mit dem Westen, während Nakhchivan für Österreich bei der Umsetzung des EU-Programms für Ostzusammenarbeit von Bedeutung ist.

Die aserbajdschanisch-österreichischen Beziehungen und die Beziehungen zwischen Nakhchivan und der Steiermark umfassen wirtschaftliche Zusammenarbeit, universitäre Kooperation, Wissenschaft und Kultur.

Die Entwicklung in den letzten drei Jahren und die ersten Erfolge zeugen von den vielversprechenden Zukunftsaussichten der aserbajdschanisch-österreichischen Beziehungen.

In den Beziehungen zwischen der Steiermark und Nakhchivan nimmt die universitäre Kooperation einen wichtigen Platz ein. Zur Weiterentwicklung dieser Zusammenarbeit möchte ich die Universität Graz, ihre Rektoren und entsprechenden Mitarbeiter zu einem Besuch bei der Universität Nakhchivan einladen.